15. Dezember 1894.

NOV 22 1897 Nº 18.

Societas entomologica.

"Socielas Entomologica" gegründet 1886 von Fritz Rübl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausge-

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées sque du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

lichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn All letters for the Society are to be directed to Mr aux héritiers de Mr. Fritz Rühi'n Zurich-Hottingen. Fritz Rühi's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Messieurs les membres de la société sont priés d'en- Die Herren Mitglieder des Vereins werden freund- Hon members of the Society are kindly requested to voyer-descontributions originales pour la partiescienti- lichst crsucht, Originalbeiträge für den wissenschaft- send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annonch kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinshlatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — Mit und nach dem 1. Oktober eintrefende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres, nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Die Varietäten der Cicindela Galatea Thieme.

Von Dir. H. Beuthin.

Diese herrliche Art, eine der schönsten unserer palaearctischen Cicindelen lebt in Turkestan. Ich erhielt davon kürzlich eine grössere directe Sendung, doch hat sich meine Hoffnung, dabei Stücke mit getrennter Randbinde zu finden, leider nicht erfüllt; ich gebe in Folgendem was ich his jetzt besitze.

Unterseite dunkelblau, zuweilen schwach violett. stark weiss behaart. Schienen und Füsse dunkler. Oberlippe und Basis der Oberkiefer weiss, die vier ersten Fühlerglieder dunkelblau, die andern röthlichgrau. Oberseite blau, seltner grünblau, ganz selten blaugrün. Flügeldecken mit sehr breitem weissen Rande; bei einzelnen Stücken hat dieser Rand nach aussen eine mehr oder weniger starke blane Einbuchtung am untern Ende der Humeralmakel.

1. Oberseite blau, seltner Kopf und Thorax grünlichblau, weisser Rand nach innen wellenförmig gebuchtet, gewöhnlich mit drei sehr verschieden stark vorragenden Vorsprüngen, das untere Ende der Humerallunula, die Mittelbinde und das obere Ende der Apikalluuula markirend:

Grundform: Galatea Thieme.

2. Wie die Grundform, der mittlere Vorsprung des weissen Seitenrandes (die Mittelbinde) ragt als kürzerer oder längerer spitzer Haken abwärts zur Spitze gerichtet vor:

var: ramosa Beuthin.

3. Oberseite blaugrün, weisse Randbinde wie bei der Grundform:

var: viridescens Beuthin.

Lepidopterologisches aus Amerika.

Von H. Ficke, Freiburg i. B.

(Schluss.)

Bald verbreitete sich das Gerücht im Städtchen, dass "un gran Aleman" die Strassenecken nächtlich unsicher mache und als Resultat stellte sich im Hôtel ein biederer "Zapatero" (Schuster) ein, eine grosse offene Kiste tragend, deren Inhalt sich als mehrere Hunderte von grossen Heteroceren, in alte Zeitungen gewickelt, entpuppte. Anfänglich freute ich mich bass dieses Anblicks - dann aber - o weh! - machte ich die Entdeckung, dass der Unglückswurm, wahrscheinlich weil er nicht wusste, wie er die armen Thiere tödten sollte, sie beschwert und dadurch platt gedrückt hatte. Er musste bereits ahnen, dass er irgend etwas gethan babe, was sich nicht gehöre, denn als er mein betrübtes Gesicht sah, brach er in den Ruf aus: o si! si! aplastado! Und nun geniesse ich das zweifelhafte Vergnügen, diese "Aplastados" wieder rundlich zu gestalten, so gut es geht.

Der Mangel an Comfort in den Hôtels und die vielfach herrschende Unreinlichkeit, die den Aufenthalt, besonders für eine Dame, recht unleidlich machten, veranlassten uns bald, wieder nordwärts zu ziehen. So ging es denn durch Texas und Louisiana, wo ich nur Vereinzeltes fliegen sah, nach dem hochinteressanten Florida, wo die ganze Natur wieder in vollem Flor stand. Sehr mangelhaft war dagegen die Ausbeute um Havana, wo wir allerdings nur kurze Zeit weilten. - Mittlerweile ging der Februar seinem Ende zu und mit Erfrischung der Vegetation begann auch wieder das Erwachen des Insektenlebens in den nun besuchten Staaten Nord-Carolina und Virginia, wo einzelne Nachtfänge einige Resultate lieferten.

In Washington nahm ich Gelegenheit, die entomologische Abtheilung der im National Museum untergebrachten Sammlungen des Smithsonian Instituts aufzusuchen und mich den dort anwesenden Herren Professoren W. H Ashmead und E. A. Schwarz (von Geburt ein Doutscher) vorzustellen. Wie allenthalben in den Vereinigten Staaten, wurde ich sehr freundlich aufgenommen und mir bereitwilligst jede Auskunft ertheilt. Auch mit einer Reihe von Adressen und Empfehlungen an nordwärts wohnende Sammler wurde ich freundlichst versehen. - Die entomologischen Sammlungen des National Museum sind noch sehr jungen Ursprungs und trotzdem ist, im Vergleich zu dieser kurzen Zeit, Dank dem vorhandenen Eifer und der grossen zur Verfügung stehenden Mittel, schon recht bedeutendes erreicht. Mehrere Herren bereisen fortwährend im Dienste des Instituts die entomologisch noch wenig bekannten Theile des ungeheuren Landes. Einer derselben, Herr D. W. Coquillett, war kurz vor meiner Ankunft in Los Angelos (Süd Californien) monatelang daselbst geweseu. - In Philadelphia machte ich sodann die Bekanntschaft des Redakteurs der sehr gut geleiteten Zeitschrift "Entomological News", Herrn Dr. med. Henry Skinner. Dieser Herr war auch so gütig, mir einen Theil meiner Reiseausbeute aus Californien zu bestimmen. Boston sah ich dann die interessante Sammlung des Herrn A. G. Weeks, Rhopaloceren der ganzen Erde umfassend. Besonders reich ist die Sammlung an theilweise neuentdeckten Arten aus Unter-Californien, ein Land, das entomologisch fast noch unbekannt ist. - Bei einem zweiten Besuche in Chicago lernte ich Herrn A. J. Snyder in North-Evanston, Ill, kennen, der in der letzten Zeit besonders in Utah gesammelt und manches Bemerkenswerthe von dort mitgebracht hat. - Den verdienstvollen Verfasser der List of Lepidoptera of Boreal America", Herrn John B. Smith, Professor der Entomologie in Rutger's College, lernte ich leider nicht persönlich kennen, doch kann ich genannten Katalog, der mit möglichster wissenschaftlicher Gründlichkeit praktischen Sinn in der Anlage verbindet, der überhanpt den Amerikaner auszeichnet, warm empsehlen. Jede Art hat ihre feststehende Nummer, was Tausch und anderen Verkehr wesentlich erleichtert. Wie fleissig in Nordamerika lepidopterologisch gearbeitet wird, geht u. a. darans hervor, dass der Katalog der Brooklyn Entomological Society von 1882 im Ganzen 3204 Arten von neoarctischen Marcrolepidopteren aufführt, während die im Jahre 1891 veröffentlichte Liste von Smith deren 3971 angibt, in 9 Jahren also eine Vermehrung von 767 Arten, ungerechnet die vielen Varietäten und Aberrationen. Ausserdem nennt Smith's Katalog noch 2049 Arten nordamerikanische Micros, die wohl nur einen kleinen Theil der wirklich vorhandenen Species repräsentiren.

Eine der interessantesten Persönlichkoiten unter den amerikanischen Lepidopterologen ist Dr. Hermann Strecker in Reading, Pennsylvania, dessen Name auch unter den europäischen Genossen vielfach bekannt ist. Er hat die grösste Sammlung jenseits des Oceans und zwar Macros aller Welttheile und aller Familien. Sie soll mehr als 70,000 Exemplare umfassen. - Von deutschen Eltern in Philadelphia 1836 geboren, widmete er sich dem Beruf seines Vaters, der Bildhauer war und hat bereits eine Anzahl von anerkannt tüchtigen Bildwerken in seiner Heimathstadt und anderswo geschassen. Nebenbei beseelte ihn aber von klein auf die Liebe für die Naturwissenschaften, welche sich im Laufe der Jahre immer mehr auf ihren verführerischsten Zweig, die Schmetterlinge, concentrirte. Viele neue Arten von diesseits und jenseits des Oceans sind nach ihm benannt oder von ihm zuerst beschrieben. Im Jahre 1887 ehrte das Franklin und Marshall Collegium in Lancaster ibn durch Verleihung der Doctorwürde. Er ist eine echt amerikanische selfmade Autorität in unserem Spezialfach in des Wortes bester Bedeutung. Dr. Strecker war so freundlich, meine Ausbeute von Nordamerikanern durch Ueberlassung einer grossen Auswahl seiner Doubletten unter Bedingungen und in einer Qualität zu vervollständigen, dass ich den Bezug von ihm allen Liebhabern nur wärmstens empfehlen kann.

Schliesslich noch einige kurze allgemeine Bemerkungen über nordamerikanisches Sammelwesen. Meine Anerbietungen, in einen Tauschverkehr von Neoarcten gegen Palaeareten zu treten, fanden, einzelne Ausnahmen abgerechnet, wenig Gegenliebe. Man sagte mir, dass das noch in Amerika brachliegende Feld so gross sei, dass man wenig Veranlassung habe, sich auf andere Faunengebiete auszudehnen. Gerade die hervorragenderen Sammler tanschen fast ausschliesslich amerikanische Species. Interessant war mir, dass mehrere dieser Sammler

bereits bei Lebzeiten für seinerzeitigen Uebergang ihrer Schätze an ein öffentliches, wissenschaftliches Institut gesorgt haben, wie auch ich es, nebenbei gesagt, schon längst gethan. Das sollte meines Erachtens auch bei uns mehr geschehen. Es würde nicht so viel dem Verderben ausgesetzt und unsere Museen hätten stets frischen Ersatz. -- Beim Ueberblick des allerdings noch recht lückenhaften nordamerikanischen Theiles meiner Sammlung kann ich nur sagen, dass dieser Zweig, von allem Anderen ganz abgesehen, schon um seiner vielen Analogien mit unserer Fauna wegen von hohem Interesse ist. Es ergeben sich von selbst sehr fesselnde Vergleiche. Mögen vorstehende Zeilen mit dazu beitragen, das Interesse für die nordamerikanische Fauna auch bei uns zu wecken und zu beleben.

Emydia Striata L. v. Melanoptera.

In Folge eines Artikels von Herrn Strohmayer in No. 10 der Societas entomologica: Ist Emydia Melanoptera Spielart (Varietät oder Abart, Aberratio) erlaube ich mir meine Erfahrungen hierüber in Kürze mitzutheilen.

Seit Jahren sammle ich Emydia Striata Raupen die hier bei Brünn auf trockenen Bergwiesen manches Jahr recht häufig vorkommen, so dass ich im Jahre 1878 über 600 Raupen einbrachte. Man findet sie an Festuca ovina und sind sie damit auch leicht aufzuziehen. Alljährlich befinden sich unter den sehlüpfenden Faltern var: Melanoptera sowohl Männehen als Weibchen, nebst mancherlei Zwischenformen, so dass man eine ganze Abstufung von Striata zu Melanoptera zusammen stellen könnte. Die Raupen sind schwarz mit glänzend schwarzen, schwarz behaarten Wärzchen mit einer karminrothen Rückenund bläulichweissen Seitenlinie, schwarzem Kopfe und gelben Füssen. Das Roth der Rückenlinie ist manchmal lichter, manchmal dunkler, jedoch noch niemals habe ich Raupen mit gelber Rückenlinie gefunden, und trotzdem so manche Melanoptera gezogen. Aus diesem glaube ich schliessen zu können. dass Melanoptera nicht Aberratio sondern Varietät ist. Heinr. Doleschall.

Einige Notizen über die Forschungsreisen des Hrn. Karl Ribbe jr., in Dresden-Radebeul.

Genannter Herr, langjähriges Mitglied der Soeietas entomologica, und unermüdlicher Naturforscher hat sich die Inseln des Bismarck- und Salomo-Ar-

chipel zum Ziel seiner 1893 unternommenen Reise gesetzt.

Vom April-August 1893 hielt er sich auf Neu-Pommern und Neu-Lauenburg im Bismarck-Archipel auf und hatte das Glück auf Neu-Lauenburg (Mioko), Raupen und Puppen der blauen seltenen Ornithoptera d'Urvilliana zu finden und diese prächtige Art zu züchten. Die d'Urvilliana von Mioko sind kleiner als die von Neu-Mecklemburg und bilden sogar theilweise den Uebergang zu Ornithoptera Priamus v. Bornemanni Pagenst, welche Herr Ribbe auf Neu-Pommern entdeckte; das Blau der d'Urvilliana wird grünlich. Wie fast sämmtliche Inseln des Bismarck- und Salomo-Archipel besitzt auch Neu-Lauenburg nur eine kleine Fauna; Herr Ribbe fand dort unter anderen Seltenheiten auch Papilio Parkinsoni, Telemachus, Cilix, Euploea Browni etc.

Seit August 1893 sammelt er nun auf den Shortland's Inseln im Salomo-Archipel, von wo er typische Ornithoptera d'Urvilliana (ex larva), Papilio Phestus, Polypemon, Woodfordi, Bridgei, Cynthia Sapor u. s. w. nach Hause schickte.

Auf Bougainville (eine der grösseren Salomo Inseln) hat er in letzter Zeit die seltenste und schönste Ornithoptera, O. Victoriae of und p gefunden, leider in nur wenigen Exemplaren, die unter Anderem gegen Ende Januar 1895 in Radebeul eintreffen werden.

Herr Ribbe sammelt nicht nur alle Insektenordnungen, sondern auch Vogelbälge, Reptilien, Landconchylien und ethnographische Gegenstände.

Auf All dies werden in Radebeul gerne Bestellungen angenommen. Wie ausserordentlich gefährlich das Sammeln auf den dortigen Inseln ist, geht daraus hervor, dass die Menschensleisch liebenden kriegerischen Eingeborenen auch Kopfjäger sind und natürlich den Europäer eben so wenig verschonen, der ganz auf sich allein angewiesen ist. Obgleich diese Inselgruppe auch deutsches Schutzgebiet ist, so gibt es daselbst doch nicht einen Beamten der Neu-Guinea Compagnie und noch weniger eine Schutztruppe. Auf der ganzen Inselgruppe halten sich ausser Herrn Ribbe, dem einzigen Deutschen, nur noch mehrere englische Händler auf, sie stehen vereint den Wilden gegenüber.

Wie lange Herr Ribbe dort zu verweilen gedenkt, darüber habe ich noch nichts Bestimmtes gehört, jedenfalls wünsche ich ihm, und mit mir gewiss alle Entomologen noch weitere reiche Ausbeute und seinerzeit glückliche Heimkehr in sein Vaterland.

M. R.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Ficke H.

7). 1 loko 1 l.

Artikel/Article: Lepidopterologisches aus Amerika. 137-139